

Die Personengesellschaft im Ertragsteuerrecht

Brune / Niemann / Reddig

2026

ISBN 978-3-406-81773-1

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

STUDIUM UND PRAXIS

Brune/Niemann/Reddig
Die Personengesellschaft im Ertragsteuerrecht

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Personengesellschaft im Ertragsteuerrecht

Prof. Dr. Alfons Brune

Rechtsanwalt und Steuerberater

Dr. Claus Niemann

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Prof. Dr. Jens Reddig

Richter am Bundesfinanzhof



Zitievorschlag:
Brune/Niemann/Reddig PersGes im ErtragStR § 1 Rn. 1

Bearbeiterverzeichnis

Brune:	§§ 1, 2, 4, 6, 10–12, 14, 21–25, 33
Niemann:	§§ 3, 28, 31, 32
Reddig:	§§ 5, 7–9, 13, 15–20, 26, 27, 29, 30



ISBN 9783406817731

© 2026 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH,
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Das Buch beruht auf einem Vorlesungsskript. Es wurde weiterentwickelt, um damit insbesondere auch Steuerberatern und Rechtsanwälten zu ermöglichen, ihr Wissen zur ertragsteuerlichen Behandlung von Personengesellschaften aufzufrischen und zu vertiefen.

Die Darstellung erfolgt auf Grundlage der aktuellen BFH-Rechtsprechung und soll sowohl für die wissenschaftliche als auch für die praktische Tätigkeit nutzbar sein. Dies betrifft insbesondere die Beratung von mittelständischen Personengesellschaften, deren Darstellung in diesem Buch im Vordergrund steht.

Das Lehrbuch ersetzt keinen Kommentar und erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung des Themenbereichs. Insbesondere enthält das Werk keine Ausführungen zur Behandlung der Personengesellschaft im internationalen Steuerrecht.

Großen Wert gelegt wurde auf einen klaren und systematischen Aufbau, der dazu beiträgt, dem Leser die steuerliche Problematik verständlich zu machen. Beispiele und Grafiken unterstützen dies. Umfassende Hinweise in den Fußnoten ermöglichen dem Leser eine noch weitergehende Vertiefung des Themenbereichs.

Berücksichtigt ist der Rechtsstand bis 1. November 2025.

Osnabrück/Münster im November 2025

Prof. Dr. Alfons Brune

Dr. Claus Niemann

Prof. Dr. Jens Reddig

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXVII

1. Teil: Die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Personengesellschaften

§ 1: A. Einführung in die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Personengesellschaften	1
§ 2: B. Einzelne Gesellschaftsformen	10
§ 3: C. Hinweis zur handelsrechtlichen Rechnungslegung	35

2. Teil: Die ertragsteuerliche Behandlung von Personengesellschaften (Grundlagen)

1. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung gewerblicher Personengesellschaften

§ 4: A. Einführung in die ertragsteuerliche Behandlung gewerblicher PersGes	42
§ 5: B. Voraussetzungen und Kriterien der gewerblichen Mitunternehmerschaft	60
§ 6: C. Betriebsvermögen und allgemeine Grundsätze der Gewinnermittlung bei der gewerblichen Mitunternehmerschaft	71
§ 7: D. Begrenzung des Schuldzinsenabzugs wegen Überentnahmen nach § 4 Abs. 4a EStG	100
§ 8: E. Die Übertragung stiller Reserven bei der Veräußerung von Anlagegütern	108
§ 9: F. Investitionsabzugsbetrag und Sonderabschreibung nach § 7g EStG	119
§ 10: G. Übertragung v. Wirtschaftsgütern aus dem o. in das Privatvermögen	123
§ 11: H. Die Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern im Bereich des Betriebsvermögens nach § 6 Abs. 5 EStG	133
§ 12: I. Übertragung und Aufgabe von Mitunternehmeranteilen	146
§ 13: J. Betriebsübertragung und Betriebsaufgabe durch die Personengesellschaft	180
§ 14: K. Verlustverrechnungsbeschränkungen, insbesondere nach § 15a EStG ...	182

2. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung der freiberuflichen Mitunternehmerschaft

§ 15: A. Einkünftequalifizierung	200
§ 16: B. Besonderheiten bei der Gewinnermittlung und dem Betriebsvermögen der freiberuflichen Mitunternehmerschaft	204

3. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung der vermögensverwaltenden Personengesellschaft

§ 17: A. Die vermögensverwaltende Personengesellschaft	207
§ 18: B. Zebragesellschaft	216

3. Teil: Vertiefungsthemen und ausgesuchte Problembereiche

1. Abschnitt: Besondere Arten der gewerblichen Tätigkeit

§ 19: A. Betriebsaufspaltung	221
§ 20: B. Gewerblicher Grundstückshandel	238

2. Abschnitt: Forderungen zwischen Gesellschaft und
Gesellschafter/Gesellschaftskapital/Entnahmen

§ 21: A. Forderungen/Verbindlichkeiten zwischen Gesellschaft und Mitunter- nehmer	242
§ 22: B. Gesellschaftskapital/Gesellschafterkonten	248
§ 23: C. Entnahmen bei Personengesellschaften	265

3. Abschnitt: Spezielle Gesellschaftsformen und -strukturen

§ 24: A. Stille Gesellschaft	277
§ 25: B. Doppelstöckige und mehrstöckige Personengesellschaften	287

4. Abschnitt: Spezielle Vermögensübertragungen

§ 26: A. Sachwertabfindung und Realteilung	313
§ 27: B. Übertragung von Anteilen an einer Personengesellschaft gegen wieder- kehrende Leistungen und unter Nießbrauchs vorbehalt	327
§ 28: C. Einbringung in eine Kapitalgesellschaft o. Mitunternehmerschaft	337

5. Abschnitt: Die Gewerbesteuer und ihre
einkommensteuerliche Auswirkung

§ 29: A. Gewerbesteuer	353
§ 30: B. Einkommensteuerliche Auswirkungen der Gewerbesteuer	365

6. Abschnitt: Thesaurierungsbesteuerung,
Formwechsel und Optionsmodell

§ 31: A. Thesaurierungsbesteuerung nach § 34a EStG	370
§ 32: B. Gesellschaftsrechtlicher Formwechsel in eine Personengesellschaft	380

**4. Teil: § 33: Fall zur Gewinnermittlung/
Überleitung Handelsbilanz – Steuerbilanz**

§ 33: Fall zur Gewinnermittlung	387
---------------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	413
----------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXVII

1. Teil: Die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Personengesellschaften

§ 1: A. Einführung in die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Personengesellschaften	1
I. Privatrechtliche Organisationsformen	1
1. Körperschaften/Juristische Personen	1
a) Kapitalgesellschaften	1
b) Sonstige juristische Personen	1
2. Personenvereinigungen/Personengesellschaften/Gemeinschaften	2
a) Personengesellschaften	2
b) Gemeinschaften	2
3. Wesensmäßige Unterschiede zwischen Kapital- und Personengesellschaft	3
a) Unterscheidung	3
b) Rechtsformwahl	3
c) Unterschiedliche Regelungen	3
d) Gesellschaftsvertragliche Abbedingungen	4
II. Grundbegriffe zur Personengesellschaft	5
1. Schwesterpersonengesellschaften	5
a) Personidentische Schwesterpersonengesellschaften	5
b) Beteiligungsidentische Schwesterpersonengesellschaften	5
c) Doppelgesellschafter	5
2. Doppelstöckige/mehrstöckige Personengesellschaft	6
a) Doppelstöckige Personengesellschaft	6
b) Mehrstöckige Personengesellschaft	6
3. Einheitsgesellschaft	6
III. Modernisierung des Personengesellschaftsrechts durch das MoPeG	7
1. Konsolidierung und Modernisierung des Rechts der GbR	7
a) Rechtsnatur der GbR	7
b) Unbeschränkte Haftung	8
c) Anpassung an das moderne Wirtschaftsleben	8
2. Flexibilisierung der Haftungsverhältnisse von Angehörigen freier Berufe	9
3. Herstellung von Rechtssicherheit bei Beschlussmängelstreitigkeiten von Personenhandelsgesellschaften	9
§ 2: B. Einzelne Gesellschaftsformen	10
I. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	10
1. Rechtsnatur der Gesellschaft/Errichtung	10

a) Gesellschaftszweck	10
b) Gesellschaftsvertrag	10
c) Rechtsfähigkeit	11
2. Kaufmannseigenschaft/Registrierung/Firmierung	12
a) Kaufmannseigenschaft	12
b) Registrierung	12
c) Firmierung	13
3. Rechtsverhältnis der Gesellschafter untereinander	13
a) Beiträge und Gesellschaftsvermögen	13
b) Gesellschafterversammlung und Beschlüsse	13
c) Geschäftsführungsbefugnis	14
d) Ersatz von Aufwendungen und Verlusten	14
e) Informationsrechte	15
f) Wettbewerbsverbot und allgemeine Treuepflicht	15
g) Rechnungsabschluss, Gewinnverteilung und Entnahmen	15
4. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	15
a) Entstehung der Gesellschaft im Verhältnis zu Dritten	15
b) Vertretung der Gesellschaft	15
c) Haftung der Gesellschafter	15
5. Ausscheiden eines Gesellschafters/Aufnahme eines neuen Gesellschafters/Übertragung von Gesellschaftsanteilen	16
a) Ausscheiden eines (lebenden) Gesellschafters	16
b) Aufnahme eines neuen Gesellschafters	16
c) Übertragung von Gesellschaftsanteilen/Übertragung von Gesellschaftsrechten	16
d) Ausscheiden eines Gesellschafters durch Tod	17
6. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft	18
a) Auflösung	18
b) Liquidation	18
II. Die offene Handelsgesellschaft (OHG)	18
1. Rechtsnatur der Gesellschaft/Errichtung	19
a) Gesellschaftszweck	19
b) Gesellschaftsvertrag/Errichtung	19
c) Rechtsfähigkeit	19
2. Kaufmannseigenschaft/Registrierung/Firmierung	19
a) Kaufmannseigenschaft	19
b) Handelsregister	20
c) Firmierung	20
3. Rechtsverhältnis der Gesellschafter untereinander	20
a) Beiträge und Gesellschaftsvermögen	20
b) Gesellschafterversammlung und Beschlüsse	20
c) Geschäftsführungsbefugnis	21
d) Ersatz von Aufwendungen und Verlusten	21
e) Informationsrechte	21
f) Wettbewerbsverbot und allgemeine Treuepflicht	21
g) Rechnungsabschluss, Gewinnverteilung und Entnahmen	21
4. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	22
a) Entstehung der Gesellschaft im Verhältnis zu Dritten	22
b) Vertretung der Gesellschaft	22
c) Haftung der Gesellschafter	22

5. Ausscheiden eines Gesellschafters/Aufnahme eines neuen Gesellschafters/Übertragung von Gesellschaftsanteilen	23
a) Ausscheiden eines Gesellschafters	23
b) Nachfolgeklausel	23
c) Anwendbarkeit des Rechts der GbR	23
6. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft	23
a) Auflösung	23
b) Liquidation	24
III. Die Kommanditgesellschaft (KG)	24
1. Rechtsnatur der Gesellschaft	24
a) Gesellschaftszweck	24
b) Gesellschaftsvertrag	24
c) Rechtsfähigkeit	24
2. Kaufmannseigenschaft/Registrierung/Firmierung	24
3. Rechtsverhältnis der Gesellschafter untereinander	25
a) Beiträge und Gesellschaftsvermögen	25
b) Gesellschafterversammlung und Beschlüsse	25
c) Geschäftsführungsbefugnis	25
d) Ersatz von Aufwendungen und Verlusten	25
e) Informationsrechte	25
f) Wettbewerbsverbot und allgemeine Treuepflicht	26
g) Rechnungsabschluss, Gewinnverteilung und Entnahmen	26
4. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	26
a) Entstehung der Gesellschaft im Verhältnis zu Dritten	26
b) Vertretung der Gesellschaft	26
c) Haftung der Gesellschafter	27
5. Ausscheiden eines Gesellschafters/Aufnahme eines neuen Gesellschafters/Übertragung von Gesellschaftsanteilen	27
a) Versterben des Kommanditisten	28
b) Ausscheiden des Komplementärs	28
6. Auflösung, Liquidation und Beendigung der Gesellschaft	28
7. Exkurs: GmbH & Co. KG/UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG/AG & Co. KG/Auslandsgesellschaft & Co. KG	28
a) GmbH & Co. KG	28
b) UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	29
c) AG & Co. KG	29
d) „Auslandsgesellschaft“ & Co. KG, insbesondere Limited & Co. KG ..	29
IV. Die stille Gesellschaft	29
1. Rechtsnatur der Gesellschaft	30
a) Gesellschaftsvertrag/typisch und atypisch stille Gesellschaft	30
b) Gesellschaftszweck	30
c) Rechtsfähigkeit	30
2. Kaufmannseigenschaft/Registrierung/Firmierung	30
3. Rechtsverhältnis der Gesellschafter untereinander	30
a) Beiträge und Gesellschaftsvermögen	30
b) Gesellschafterversammlung, Beschlüsse, Geschäftsführungsbefugnis ..	30
c) Ersatz von Aufwendungen und Verlusten	31
d) Informationsrechte	31
e) Wettbewerbsverbot und allgemeine Treuepflichten	31
f) Rechnungsabschluss, Gewinnverteilung und Entnahmen	31

4. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	31
a) Entstehung der Gesellschaft im Verhältnis zu Dritten	31
b) Vertretung der Gesellschaft	31
c) Haftung der Gesellschafter	31
5. Ausscheiden eines Gesellschafters/Aufnahme eines neuen Gesellschafters/ Übertragung von Gesellschaftsanteilen	31
a) Tod des stillen Gesellschafters	32
b) Abfindungsanspruch bei Ausscheiden des stillen Gesellschafters	32
6. Auflösung und Liquidation der Gesellschaft	32
V. Die Partnerschaftsgesellschaft/Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbB)	32
1. Rechtsnatur der Gesellschaft	32
a) Gesellschaftszweck	32
b) Gesellschaftsvertrag	32
c) Rechtsfähigkeit	33
2. Kaufmaneigenschaft/Registrierung/Firmierung	33
a) Kaufmannseigenschaft	33
b) Registrierung	33
c) Firmierung	33
3. Rechtsverhältnis der Gesellschafter untereinander	33
a) Geschäftsführungsbefugnis/Berufliche Leistungen	33
b) Rechtsverhältnis im Übrigen	33
4. Rechtsverhältnis der Gesellschaft zu Dritten	33
a) Entstehung der Gesellschaft im Verhältnis zu Dritten	33
b) Vertretung der Gesellschaft	33
c) Haftung der Gesellschafter	34
5. Ausscheiden eines Gesellschafters/Aufnahme eines neuen Gesellschafters/Übertragung von Gesellschaftsanteilen	34
6. Auflösung, Liquidation und Beendigung der Gesellschaft	34
§ 3: C. Hinweis zur handelsrechtlichen Rechnungslegung	35
I. Anwendungsbereiche der handelsrechtlichen Regelungen zur Rechnungslegung	35
1. Allgemeine Regelungen (§§ 243–256a HGB)	35
2. Ergänzende Regelungen (§§ 264–330 HGB)	35
a) Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen	35
b) Größenklassen	35
c) Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften und kleine Kapitalgesellschaften	36
II. Ausweis von Kapital, Jahresüberschuss und Bilanzgewinn	36
1. Ausweis der Kapitalanteile	36
a) Kapitalanteile bei OHG	36
b) Kapitalanteile bei KG	36
c) Besonderheiten bei Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 2264a Abs. 1 HGB	37
d) Kapitalanteil-Haftsumme-Einlage	37
2. Ausweis des Jahresergebnisses/Bilanzgewinns	37
a) Gewinnanteile	37
b) Verlustanteile	38
c) Bilanzielle Darstellung/Gewinnverwendung	38

2. Teil: Die ertragsteuerliche Behandlung von Personengesellschaften (Grundlagen)

1. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung gewerblicher Personengesellschaften

§ 4: A. Einführung in die ertragsteuerliche Behandlung gewerblicher Pers-	
Ges	42
I. Besteuerungsgrundsätze der gewerblichen Personengesellschaft	42
1. Die Bedeutung der Gesellschafter- und der Gesellschaftsebene (Transpa-	
renzprinzip und Einheitsprinzip)/Rechtsentwicklung	42
a) Keine Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerpflicht	42
b) Steuerschuldnerin der Gewerbesteuer	46
c) Unterschiedliche Besteuerungssysteme	47
2. Die Bedeutung der Qualifizierung der Einkünfte als gewerbliche Ge-	
winnanteile	50
a) Steuerliche Auswirkungen der Einkünftequalifizierung	50
b) Gestaltung der Einkunftsarten	51
II. Grundsätze der Gewinnermittlung und -verteilung	51
1. Gewinnermittlung erster und zweiter Stufe	51
a) Zweistufigkeit der Gewinnermittlung	51
b) Gewinnermittlung erster Stufe (Gesellschaftsgewinn) und Gewinnzu-	
rechnung (Gewinnverteilung)	52
c) Gewinnermittlung zweiter Stufe (Sondergewinn) und Zurechnung des	
Sondergewinns	54
d) Zusammenfassung der Ergebnisse beider Stufen/Ausnahmen	55
e) Verfahrensrechtliche Behandlung der Mitunternehmerschaft/E-Bi-	
lanz	56
2. Grundsätze der Gewinnermittlung und -verteilung (grafische Übersicht)	57
3. Grundsätze der Gewinnermittlung und -verteilung (einfacher Beispiels-	
fall)	58
§ 5: B. Voraussetzungen und Kriterien der gewerblichen Mitunternehmer-	
schaft	60
I. Bestehen einer Personengesellschaft oder eines wirtschaftlich damit ver-	
gleichbaren Gemeinschaftsverhältnisses	60
1. Personengesellschaften	60
2. Gemeinschaftsverhältnisse	60
3. Gleichwertigkeit der verschiedenen Gesellschafts- und Gemeinschafts-	
verhältnisse	60
II. Betreiben eines gewerblichen Unternehmens durch die PersGes	61
1. Gewerbliche Einkünfte nach § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 EStG	61
a) Gewinnerzielungsabsicht	61
b) Keine land- und forstwirtschaftliche Mitunternehmerschaft	62
c) Keine freiberufliche Mitunternehmerschaft	62
d) Keine private Vermögensverwaltung	62
2. Gewerbliche Einkünfte nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG wegen teilweiser ge-	
werblicher Tätigkeit oder mitunternehmerischer Beteiligung (Abfärbeef-	
fekt)	64
a) Abfärbeeffekt ausschließlich bei Personengesellschaften	64

b) Seiten- und Aufwärtsinfektion	64
3. Gewerbliche Einkünfte nach § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG wegen gewerblicher Prägung	67
a) Voraussetzungen der gewerblichen Prägung	67
b) Rechtsfolgen der Begründung und des Fortfalls der gewerblichen Prägung	68
III. Mitunternehmerstellung der Gesellschafter	69
1. Gesellschafterstellung	69
a) Verdeckte Mitunternehmerschaft	69
b) Zivilrechtliche Unwirksamkeit	70
2. Mitunternehmerstellung	70
a) Mitunternehmerinitiative	70
b) Mitunternehmerrisiko	70
c) Kompensierbarkeit	70
d) Zeitliche Komponente	71
e) Gewinnerzielungsabsicht	71
§ 6: C. Betriebsvermögen und allgemeine Grundsätze der Gewinnermittlung bei der gewerblichen Mitunternehmerschaft	71
I. Gewinnermittlung erster Stufe	72
1. Steuerbilanzgewinn erster Stufe/Gesellschaftsbetriebsvermögen	72
a) Bilanzierung in der Steuerbilanz	72
b) Korrektur um Ergebnisse aus Ergänzungsbilanzen	76
2. Außerbilanzielle Korrekturen	78
a) Außerbilanzielle Abrechnungen	78
b) Außerbilanzielle Hinzurechnungen	79
c) Keine Auswirkungen auf die Kapitalkonten	80
3. Zurechnung des Ergebnisses der Gewinnermittlung erster Stufe (Gewinnverteilung)	80
a) Gesellschaftsrechtliche Regelungen	80
b) Zurechnung der Ergebnisse aus Ergänzungsbilanzen	82
c) Zurechnung außerbilanzieller Gewinnkorrekturen	82
4. Zeitliche Zuordnung der Gewinnanteile/Rückwirkende Gewinnverteilungsabreden	82
a) Zurechnung im Zeitpunkt der Gewinnentstehung	82
b) Zurechnung des Gewinns bei Gesellschafterwechsel	83
II. Gewinnermittlung zweiter Stufe	83
1. Übersicht zur Gewinnermittlung zweiter Stufe	83
a) Methode der Gewinnermittlung	84
b) Außerbilanzielle Gewinnkorrekturen	84
2. Sonderbetriebsvermögen	84
a) Notwendiges (aktives) Sonderbetriebsvermögen I	84
b) Notwendiges (aktives) Sonderbetriebsvermögen II	85
c) Entnahme von notwendigem Sonderbetriebsvermögen	88
d) Notwendiges (passives) Sonderbetriebsvermögen	88
e) Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen I und II	89
f) Wirtschaftsgüter im Miteigentum oder im Gesellschaftsbetriebsvermögen einer anderen Personengesellschaft als Sonderbetriebsvermögen	89
g) Sonderbetriebsvermögen bei mittelbarer Beteiligung	91

3. Sondervergütungen/andere Sonderbetriebseinnahmen/Sonderbetriebsausgaben	92
a) § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG als Qualifikations- und Zurechnungsnorm	92
b) Die Sondervergütungen im Einzelnen	93
c) Sondervergütungen bei mittelbarer Leistung	94
d) Sondervergütungen bei mittelbarer Beteiligung	95
e) Nichtvorliegen von Sondervergütungen	95
f) Abgrenzung der Sondervergütung zum Gewinnvorab (Vorabgewinn)	96
g) Andere Sonderbetriebseinnahmen	97
h) Sonderbetriebsausgaben	98
i) Korrespondenzprinzip/Buchung von Sondervergütungen und Sonderbetriebsausgaben	98
j) Außerbilanzielle Korrekturen bei der Ermittlung des Sondergewinns	99
§ 7: D. Begrenzung des Schuldzinsenabzugs wegen Überentnahmen nach § 4 Abs. 4a EStG	100
I. Allgemeine Voraussetzungen und Rechtsfolgen	100
1. Zweck des § 4 Abs. 4a EStG	100
2. Zweistufige Prüfung des Betriebsausgabenabzugs	100
a) Erster Schritt: Betrieblich veranlasster Zinsaufwand	100
b) Zweiter Schritt: Abzugsbeschränkung für betrieblich veranlassten Zinsaufwand	101
3. Regelung des § 4 Abs. 4a EStG	101
a) Über- und Unterentnahmen	101
b) Periodenübergreifende Berechnung	102
c) Betriebsbezogenheit	102
d) Höchstbetragsberechnung	102
e) Anwendung bei Einnahmenüberschussrechnung	103
f) Berechnungsschema	103
II. Besonderheiten bei Personengesellschaften	104
1. Betriebs- und gesellschafterbezogene Betrachtungsweise	104
a) Betriebsbezogenheit	104
b) Gesellschafterbezogenheit	105
2. Schuldzinsen	105
a) Gewinnmindernde Zinsaufwendungen	105
b) Zinsaufwendungen für Investitionsdarlehen	106
c) Zurechnung der Zinsaufwendungen	106
3. Entnahmen und Einlagen	106
a) Entnahmen	106
b) Einlagen	106
4. Zusammenfassendes Beispiel	107
§ 8: E. Die Übertragung stiller Reserven bei der Veräußerung v. Anlagegütern	108
I. Voraussetzungen des § 6b EStG	108
1. Veräußerungsobjekt	108
2. Veräußerungsgewinn	109
a) Veräußerungsbegriff	109

b) Gewinnbegriff	109
3. Reinvestitionsobjekt	109
a) Begünstigte Objekte	109
b) Betriebsübergreifende Betrachtung	109
4. Sonstige Voraussetzungen	109
5. Gegenwarts-, Vergangenheits- und Zukunftsinvestition	109
a) Veräußerungsgewinne nach § 6b Abs. 1 EStG (Grund und Boden und Gebäude)	110
b) Veräußerungsgewinne nach § 6b Abs. 10 EStG (Anteile an Kapitalgesellschaften)	112
6. Ausübung des Wahlrechts bei Bildung und Übertragung der § 6b-Rücklage	113
a) Veräußernder Betrieb	113
b) Keine isolierte Übertragung der Rücklage	113
7. Besonderheit: Investitionen im EU-/EWR-Ausland	113
II. Mitunternehmerbezogene Betrachtungsweise	113
1. Mitunternehmerbezogene Beurteilung des Anlagevermögens	114
2. Mitunternehmerbezogener Höchstbetrag nach § 6b Abs. 10 EStG	114
3. Ergänzungsbilanzen zur Berücksichtigung der mitunternehmerbezogenen Betrachtungsweise	114
a) Negative oder positive Ergänzungsbilanz	114
b) Rücklage in der Gesellschaftsbilanz	115
c) Rücklage bei Ausscheiden eines Mitunternehmers	115
4. Mitunternehmerbezogene Übertragungsmöglichkeiten	115
a) Übertragungsmöglichkeiten	115
b) Buchungen	117
c) Ausübung des Bilanzierungswahlrechts	117
d) Auflösung der Rücklage	117
III. Veräußerungen innerhalb der Mitunternehmerschaft	118
1. Veräußerung innerhalb der Mitunternehmerschaft	118
2. Veräußerung an eine Schwesterpersonengesellschaft	118
§ 9: F. Investitionsabzugsbetrag und Sonderabschreibung nach § 7g EStG	119
I. Allgemeine Voraussetzungen und Rechtsfolgen	119
1. Regelungszweck und Betriebsgrößengrenze	119
a) Regelungszweck	119
b) Betriebsgrößengrenze	119
2. Regelungs- und Förderungssystem	119
a) Außerbilanzieller Abzug	119
b) Außerbilanzielle Hinzurechnung	120
c) Bilanzielle Herabsetzung	120
d) Sonderabschreibungen	120
e) Reguläre Abschreibungen	121
f) Rückgängigmachung	121
II. Besonderheiten bei Personengesellschaften	121
1. Gesellschaftsbezogene Betrachtung	121
a) Personengesellschaften mit Gewinneinkünften	121
b) Folgen der gesellschaftsbezogenen Betrachtungsweise	122
2. Investition und Verwendung im Gesellschafts- und Sonderbetriebsvermögen	122

§ 10: G. Übertragung v. Wirtschaftsgütern aus dem o. in das Privatvermögen	123
I. Überführung aus dem Privatvermögen des Mitunternehmers	123
1. Überführung als Einlage	123
a) Überführung vom Privatvermögen in das Sonderbetriebsvermögen	123
b) Überführung durch Betriebseröffnung	124
2. Bewertung der Einlage/AfA-Bemessungsgrundlage	124
a) Bewertung der Einlage	124
b) AfA-Bemessungsgrundlage	125
c) Einlage eines Wirtschaftsgutes iSd § 17 EStG oder des § 20 Abs. 2 EStG	126
II. Überführung aus dem Sonderbetriebsvermögen in das Privatvermögen	127
1. Überführung vom Sonderbetriebsvermögen in das Privatvermögen des Gesellschafters	127
2. Überführung aus dem Gesellschaftsbetriebsvermögen in das Privatvermögen des Gesellschafters	128
III. Übertragung aus dem PV in das Gesellschaftsbetriebsvermögen	128
1. Entgeltliche und unentgeltliche Übertragungen	128
a) Unterschiedliche Rechtsfolgen	128
b) Entgelt	129
c) Fremdvergleich	130
2. Teilentgeltliche Übertragung	130
IV. Übertragung aus dem Gesellschaftsvermögen in das Privatvermögen des Gesellschafters	131
1. Vollentgeltliche Übertragung	131
2. Unentgeltliche Übertragung	131
3. Teilentgeltliche Übertragung	131
V. Übersichten	131
§ 11: H. Die Überführung und Übertragung von Wirtschaftsgütern im Bereich des Betriebsvermögens nach § 6 Abs. 5 EStG	133
I. Regelungsinhalt und Regelungszweck des § 6 Abs. 5 EStG – Übersicht	133
1. Folgen einer Entnahme durch Überführung oder Übertragung	133
a) Grundsätzlicher Teilwertansatz bei Entnahme	133
b) Buchwertansatz nach § 6 Abs. 5 EStG	133
2. Regelungszweck und Rechtfertigung der Buchwertfortführung	134
a) Überführungen nach § 6 Abs. 5 S. 1 EStG	134
b) Überführungen nach § 6 Abs. 5 S. 2 EStG	135
c) Übertragungen nach § 6 Abs. 5 S. 3–6 EStG	135
II. Die Überführung von Einzelwirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG	135
1. Buchwertfortführung	135
a) Überführungsvarianten	135
b) Grafische Darstellung der begünstigten Überführungsvarianten	136
c) Auswirkungen auf Verbindlichkeiten	136
2. Teilwertansatz	136
III. Die Übertragung von Einzelwirtschaftsgütern nach § 6 Abs. 5 EStG	137
1. Buchwertfortführung	137
a) Übertragungsvarianten	137
b) Bedeutung des Begriffs Gesamthandsvermögen	137
c) Übertragung auf eine Schwesterpersonengesellschaft	137
2. Grafische Darstellung der begünstigten Übertragungsvarianten	139

3.	Auswirkung des Entgelts auf die Buchwertfortführung	139
a)	Vollentgeltliche Übertragungen	139
b)	Teilentgeltliche Übertragungen	141
4.	Teilwertansatz bei Nichtbeachtung der Sperrfrist (§ 6 Abs. 5 S. 4 EStG) .	142
a)	Negative Ergänzungsbilanz	142
b)	Dreijährige Sperrfrist	143
c)	Rückwirkender Teilwertansatz	144
5.	Teilwertansatz aufgrund der Körperschaftsklausel des § 6 Abs. 5 S. 5, 6 EStG	145
a)	Begründung oder Erhöhung des Anteils einer Körperschaft	145
b)	Fünfjährige Sperrfrist	146
6.	Sicherung der Besteuerung der stillen Reserven	146
§ 12: I. Übertragung und Aufgabe von Mitunternehmeranteilen	146
I.	Allgemeines zur Übertragung und Aufgabe von Mitunternehmeranteilen ..	147
1.	Die einschlägigen Rechtsnormen und die möglichen Rechtsfolgen bei der Übertragung und Aufgabe von Mitunternehmeranteilen (Übersicht)	147
a)	Unentgeltliche Übertragung von Mitunternehmeranteilen	147
b)	Entgeltliche Übertragung von Mitunternehmeranteilen	147
c)	In Betracht kommende Rechtsvorschriften	147
2.	Mitunternehmeranteil iSd § 16 EStG und des § 6 Abs. 3 EStG	148
a)	Begriff des Mitunternehmeranteils	148
b)	Wirtschaftsgutbezogene Betrachtungsweise	149
3.	Anteilsübertragung – Veränderung des Mitunternehmerbestands	150
a)	Zivilrechtliche Folgen der Veränderung des Gesellschafterbestands	150
b)	Steuerliche Folgen der Veränderung des Gesellschafterbestands	150
4.	Veräußerungs- und Aufgabegewinn nach § 16 EStG/Entgelt – Veräußerungskosten – Buchwertanteil	151
a)	Veräußerungspreis	152
b)	Veräußerungskosten	152
c)	Wert des Anteils am Betriebsvermögen	152
5.	Abgrenzung Unentgeltlichkeit – Teilentgeltlichkeit – Vollentgeltlichkeit	153
a)	Über dem Buchwert liegendes Entgelt	153
b)	Unter dem Buchwert liegendes Entgelt	154
c)	Besonderheiten bei negativem Beteiligungsbuchwert	155
II.	Die unentgeltliche Übertragung von Mitunternehmeranteilen	156
1.	Übersicht zum Tatbestand des § 6 Abs. 3 EStG	156
a)	Begünstigte Übertragungen	156
b)	Übertragung der wesentlichen Betriebsgrundlagen	157
c)	Begründung einer Mitunternehmerstellung	158
2.	Unentgeltliche Übertragung eines ganzen Gesellschaftsanteils	158
a)	Bedeutung des nicht wesentlichen Sonderbetriebsvermögens	158
b)	Bedeutung des wesentlichen Sonderbetriebsvermögens	158
3.	Unentgeltliche Übertragung eines Teilmittunternehmeranteils	160
a)	Quotengleiche (kongruente) Übertragung von Gesellschaftsanteil und wesentlichem Sonderbetriebsvermögen	160
b)	Übertragung eines Teilgesellschaftsanteils mit unterquotaler Übertragung wesentlichen Sonderbetriebsvermögens	161
c)	Übertragung eines Teilgesellschaftsanteils mit überquotalem Sonderbetriebsvermögen	162

4. Unentgeltliche Aufnahme einer natürlichen Person in ein Einzelunternehmen	162
III. Die entgeltl. Übertragung und Aufgabe von Mitunternehmeranteilen	163
1. Veräußerungsgewinn iSd § 16 Abs. 1 EStG	163
a) Veräußerung	163
b) Übertragung des gesamten Mitunternehmeranteils	163
2. Aufgabegewinn iSd § 16 Abs. 3 EStG – Begriff der Aufgabe	164
a) Aufgabevarianten	164
b) Aufdeckung aller stiller Reserven	164
3. Nicht begünstigter Veräußerungs- oder Aufgabegewinn iSd § 16 Abs. 2 S. 3, Abs. 3 S. 5 EStG	165
4. Zeitliche Erfassung des Veräußerungs- und Aufgabegewinns – Sofortbesteuerung und Zuflussbesteuerung	166
a) Zeitpunkt der Gewinnrealisierung bei Veräußerung	166
b) Zeitraum der Gewinnrealisierung bei Aufgabe	166
c) Nachträgliche Änderung der gewinnbildenden Faktoren	166
d) Besonderheiten bei wiederkehrenden Bezügen	166
5. Der Begünstigungstatbestand des § 16 Abs. 4 EStG	167
6. Die Begünstigungstatbestände des § 34 EStG	168
a) Regelungsübersicht	168
b) Außerordentliche Einkünfte	169
IV. Der entgeltliche Erwerb von Mitunternehmeranteilen	171
1. Erwerb gegen ein über dem Buchwert des Mitunternehmeranteils liegendes Entgelt	172
a) Allgemeines	172
b) Aktivierung der Anschaffungskosten (Mehrwerte)	172
c) Fortschreibung der positiven Ergänzungsbilanz	175
2. Erwerb gegen ein unter dem Buchwert des Mitunternehmeranteils liegendes Entgelt	178
a) Vollentgeltliche Übertragung	178
b) Teilentgeltliche Übertragung	179
3. Auflösung der Ergänzungsbilanzen	179
§ 13: J. Betriebsübertragung und Betriebsaufgabe durch die Personengesellschaft	180
I. Übertragungen	180
II. Betriebsaufgabe – Betriebsverpachtung	180
1. Aufgabe des ganzen Gewerbebetriebs	180
a) Mögliche Rechtsfolge der Aufgabe	180
b) Voraussetzungen der Betriebsaufgabe	180
2. Betriebsunterbrechung/Betriebsverpachtung	181
a) Voraussetzungen des Wahlrechts	181
b) Rechtsfolgen	181
§ 14: K. Verlustverrechnungsbeschränkungen, insbesondere nach § 15a EStG	182
I. Zweck und Systemzusammenhang des § 15a EStG	182
1. Die Haftung des Kommanditisten	182
2. Bedeutung der Verlusttragung	182

a) Keine Nachschusspflicht des Kommanditisten	183
b) Haftung mit künftigen Gewinnanteilen	183
3. Regelungszweck des § 15a EStG	183
a) Wirtschaftliche Belastung im Verlustentstehungsjahr	183
b) Wirtschaftliche Belastung in späteren Jahren	183
4. Regelungsinhalt des § 15a EStG	183
5. Verlustzurechnung	184
6. Verhältnis zu § 10d EStG	184
II. Verlustausgleich in Abhängigkeit von der Höhe des Kapitalkontos	185
1. Anteil am Verlust	185
a) Auswirkung auf Verluste aus der steuerlichen Gesellschaftsbilanz (Gewinnermittlung erster Stufe)	185
b) Keine Auswirkung auf Sonderverluste (Gewinnermittlung zweiter Stufe)	186
c) Saldierungsverbot	186
2. Höhe des Kapitalkontos/Entnahmen und Einlagen	186
a) Maßgebliche Kapitalkonten	186
b) Maßgeblicher Zeitpunkt für den Stand des Kapitalkontos	188
c) Bedeutung nachträglicher Einlagen	189
III. Erweiterter Verlustausgleich bei „überschließender Außenhaftung“	191
1. Außenhaftung am Bilanzstichtag aufgrund des § 171 Abs. 1 HGB	192
2. Eintragung im Handelsregister	192
3. Nachweis des Bestehens der Haftung	192
4. Kein vertraglicher Ausschluss einer Vermögensminderung	193
5. Keine Unwahrscheinlichkeit der Vermögensminderung nach Art und Weise des Geschäftsbetriebs	193
6. Einmaligkeit des erweiterten Verlustausgleichs	193
IV. Nachversteuerung aufgrund von Einlage- oder Haftungsminderung	193
1. Grund für die Nachversteuerung und Regelungsinhalt	193
a) Regelungszweck	194
b) Auswirkung	194
2. Nachversteuerung aufgrund von Einlageminderung (§ 15a Abs. 3 Sätze 1 und 2 EStG)	194
a) Nachversteuerung	194
b) Umwandlung in verrechenbaren Verlust	195
3. Nachversteuerung aufgrund von Haftungsminderung (§ 15a Abs. 3 S. 3 EStG)	195
V. Verrechenbarkeit der Verluste (§ 15a Abs. 2, Abs. 4 S. 1 EStG)	196
1. Gesellschaftsgewinn als Verrechnungsobjekt	196
2. Anteils- und Subjektbezogenheit der Verrechnungsmöglichkeit	196
3. Besondere Feststellung	197
a) Berechnung des verrechenbaren Verlustes	197
b) Verfahrensrechtliche Behandlung	197
VI. Anwendung des § 15a EStG	198
1. Vergleichbare Unternehmer	198
a) Atypisch stiller Gesellschafter (§ 15a Abs. 5 Nr. 1 EStG)	198
b) Gesellschafter (Mitunternehmer) einer GbR/atypisch Unterbeteiligter (§ 15a Abs. 5 Nr. 2 EStG)	198
2. Anwendung des § 15a EStG bei nicht gewerblichen Einkunftsarten	199
a) Entsprechende Anwendung	199

b) Sinngemäße Anwendung	199
-------------------------------	-----

2. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung der freiberuflichen Mitunternehmerschaft

§ 15: A. Einkünftequalifizierung	200
--	-----

I. Gesellschaftsformen für Freiberufler	200
II. Freiberufliche Einkünfte	200
1. Allgemeine Voraussetzungen einer freiberuflichen Tätigkeit	201
2. Erfordernis der freiberuflichen Qualifikation aller Mitunternehmer	201
a) Qualifizierte Tätigkeit der Mitunternehmer	201
b) Beteiligung eines Berufsfremden	202
3. Erfordernis der leitenden und eigenverantwortlichen Tätigkeit aller Mitunternehmer	202
a) Anforderungen an die leitende Tätigkeit und die Eigenverantwortlichkeit	202
b) Besonderheiten bei mehrstöckigen Strukturen	203
4. Gewerblichkeit trotz freiberuflicher Betätigung	203
a) Gewerbliche Abfärbung	203
b) Gewerblichkeit nach § 15 Abs. 2 EStG	204
5. Umfang der freiberuflichen Einkünfte	204
6. Zurechnung freiberuflicher Einkünfte	204

§ 16: B. Besonderheiten bei der Gewinnermittlung und dem Betriebsvermögen der freiberuflichen Mitunternehmerschaft	204
--	-----

I. Buchführungspflicht und Gewinnermittlung bei der freiberuflichen Mitunternehmerschaft	204
1. Derivative Buchführungspflicht nach § 140 AO	204
2. Originäre Buchführungspflicht nach § 141 AO	205
II. Betriebsvermögen der freiberuflichen Mitunternehmerschaft	205
1. Allgemeine Grundsätze	205
2. Besonderheiten bei freiberuflichen Personengesellschaften	205
a) Notwendiges Betriebsvermögen	205
b) Gewillkürtes Betriebsvermögen	206

3. Abschnitt: Die ertragsteuerliche Behandlung der vermögensverwaltenden Personengesellschaft

§ 17: A. Die vermögensverwaltende Personengesellschaft	207
--	-----

I. Laufende Einkünfte	207
1. Die Tatbestände der §§ 20, 21 EStG	207
a) Einkünfte nach § 20 EStG	207
b) Einkünfte nach § 21 EStG	207
2. Subsidiarität der Tatbestände	208
3. Ermittlung der Einkünfte	208
a) Handelsrechtliche Buchführungs- und Abschlusspflicht	208
b) Steuerliche Ermittlung der Einkünfte	208
c) Anschaffungskosten und AfA	209

4. Zurechnung der Einkünfte	210
II. Vermögenszuordnung/Veräußerungsgewinne	210
1. Vermögenszuordnung	210
2. Veräußerungsgewinne	210
a) Steuerbarkeit	210
b) Bruchteilsbetrachtung	210
3. Ausnahmetbestände der §§ 17, 20 Abs. 2 und § 23 EStG	211
a) Veräußerungsgewinn nach § 17 EStG	211
b) Veräußerungsgewinn nach § 20 Abs. 2 EStG	211
c) Veräußerungsgewinn nach § 22 Nr. 2, § 23 EStG	212
III. Besonderh. bei Leistungsbeziehungen zw. Gesellschaft u. Gesellschafter	213
1. Übertragung von Wirtschaftsgütern zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	213
a) Übertragungen aus dem Privatvermögen	214
b) Übertragungen aus dem Betriebsvermögen	214
c) Übertragungen von der Gesellschaft auf den Gesellschafter	214
2. Sonstige Schuldverhältnisse zwischen Gesellschaftern	215
a) Keine Sondervergütungen	215
b) Auswirkungen der Bruchteilsbetrachtung	215
3. Leistungen an eine Schwesterpersonengesellschaft als quotale Leistung der Gesellschafter	216
 § 18: B. Zebragesellschaft	216
I. Materiell-rechtliche Behandlung	216
1. Unterschiedliche Einkünftequalifizierung	216
a) Beteiligung im Betriebsvermögen	216
b) Auswirkungen nur auf Gesellschafterebene	216
2. Auswirkung des Einkünftedualismus	217
a) Auswirkungen für Gesellschafter mit privater Beteiligung	217
b) Auswirkungen für Gesellschafter mit gewerblicher Beteiligung	217
3. Keine gewerbliche Mitunternehmerschaft	218
II. Verfahrensrechtliche Behandlung	219
1. Feststellung der Einkünfte auf Gesellschaftsebene als Überschusseinkünfte	219
2. Umqualifizierung in anteilige gewerbliche Einkünfte außerhalb der Gesellschaftsebene	219
3. Vereinfachungsregelungen durch die Verwaltung	219
 3. Teil: Vertiefungsthemen und ausgesuchte Problembereiche	
 1. Abschnitt: Besondere Arten der gewerblichen Tätigkeit	
 § 19: A. Betriebsaufspaltung	221
I. Einführung	221
II. Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung	222
1. Sachliche Verflechtung	222
a) Überlassung einer wesentlichen Betriebsgrundlage	222

b) Beispiele für wesentliche Betriebsgrundlagen:	223
c) Nutzungsüberlassung	224
2. Personelle Verflechtung	224
a) Formen der personellen Verflechtung	224
b) Beherrschung	226
c) Bedeutung der Geschäftsführungsbefugnis	227
d) Beherrschung bei mittelbarer Beteiligung	228
e) Beherrschung bei der Beteiligung von Ehegatten	229
f) Beherrschung bei der Beteiligung von Kindern	229
3. Gewerblichkeit der Betriebsgesellschaft	229
a) Erforderliche Rechtsform	229
b) Gewerblichkeit der Betriebsgesellschaft	229
4. Internationale Betriebsaufspaltung	230
III. Rechtsfolgen der Betriebsaufspaltung unter Beteiligung einer Betriebskapitalgesellschaft	230
1. Allgemeine Grundsätze zur Einkunftsart und zum Betriebsvermögen	230
a) Einzelunternehmen als Besitzunternehmen	230
b) Personengesellschaft als Besitzunternehmen	230
2. Rechtsfolgen der Selbstständigkeit der Unternehmen und der Einheitsbetrachtung	232
a) Folgen der Selbstständigkeit	232
b) Folgen der funktionalen Einheit	233
IV. Besonderheiten der mitunternehmerischen Betriebsaufspaltung	233
1. Verhältnis von Betriebsaufspaltung und Sonderbetriebsvermögen	233
a) Vermietung durch eine natürliche Person als Gesellschafter	233
b) Vermietung durch eine Personengesellschaft als Gesellschafterin	234
c) Vermietung durch eine Miteigentümergemeinschaft oder Personengesellschaft an eine Schwesterpersonengesellschaft	234
2. Keine mitunternehmerische Betriebsaufspaltung bei unentgeltlicher Überlassung	236
a) Keine Gewinnerzielungsabsicht	236
b) Transparenzprinzip	236
V. Rechtsfolgen der Beendigung einer Betriebsaufspaltung	236
1. Beendigung der Betriebsaufspaltung als Betriebsaufgabe	236
2. Keine Betriebsaufgabe trotz Beendigung der Betriebsaufspaltung	237
§ 20: B. Gewerblicher Grundstückshandel	238
I. Allgemeine Rechtsgrundsätze	238
1. Drei-Objekt-Grenze	238
a) Gesamtbild der Verhältnisse und Verkehrsauffassung	238
b) Bedingte Veräußerungsabsicht (Drei-Objekt-Grenze)	238
c) Unbedingte Veräußerungsabsicht	239
2. Grundstücke als Betriebsvermögen	240
II. Besonderheiten bei Personengesellschaften	240
1. Bestimmung der Einkunftsart auf der Ebene der Gesellschaft	240
2. Bestimmung der Einkunftsart beim Gesellschafter	240

2. Abschnitt: Forderungen zwischen Gesellschaft und Gesellschafter/Gesellschaftskapital/Entnahmen

§ 21: A. Forderungen/Verbindlichkeiten zwischen Gesellschaft und Gesell- schafter	242
I. Forderungen des Gesellschafters gegen die Gesellschaft	242
1. Bilanzielle Behandlung von Verbindlichkeit und Forderung	242
a) Forderungen des Gesellschafters gegen die Gesellschaft	242
b) Zinsen	243
c) Verbindlichkeiten des Gesellschafters aus der Refinanzierung	243
2. Steuerliche Folgen der Begleichung der Forderungen	244
3. Korrespondenzprinzip und (Gesamt-)Eigenkapital bei Gesellschafter- forderungen	244
a) Bedeutung des Korrespondenzprinzips	244
b) Mitunternehmerbezogene Wirkung des Korrespondenzprinzips	246
II. Forderungen der Gesellschaft gegen den Gesellschafter	247
1. Steuerliche Behandlung bei der Gesellschaft	247
a) Betriebliche Veranlassung	247
b) Folgen der Betriebsvermögens-eigenschaft	247
c) Nicht betrieblich veranlasste Verbindlichkeiten	247
2. Steuerliche Behandlung beim Gesellschafter	248
§ 22: B. Gesellschaftskapital/Gesellschafterkonten	248
I. Eigenkapital und Fremdkapital	248
1. Zusammensetzung und Charakter des Eigenkapitals	248
a) Bilanzielle Darstellung	248
b) Charakter und Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital	249
2. Gesellschafterkonten	249
a) Eigen- und Fremdkapitalkonten	249
b) Auswirkung der Unterscheidung	250
c) Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapitalkonten	250
3. Die Mehrkontenmodelle	251
a) Zwei-Konten-Modell	251
b) Drei-Konten-Modell	252
c) Vier-Konten-Modell	253
d) Fünf-Konten-Modell	253
e) Einheitliches Kapitalkonto bei der Anwendung des § 15a EStG	254
4. Die Umsetzung der Kontenmodelle im Buchungssystem von DATEV ..	255
a) Maßgeblichkeit des Gesellschaftsvertrags	255
b) Kapitalkonto I	255
c) Variables Kapital	255
d) Kapitalkonto III	256
e) Kapitalkonto II als Kontensumme	256
f) Verlustvortrags- und Verlustausgleichskonto	256
g) Gesellschafter-Darlehenskonto	257
h) Entnahmen- und Einlagenkonten	257
i) Gesamthaenderisch gebundene Rücklage	259
5. Besonderheiten bei aktivischen Gesellschafterkonten	261
a) Unzulässige Kontenüberziehung	261

b) Zulässige Kontenüberziehung	262
c) Rückzahlungspflicht nach §§ 30, 31 GmbHG	262
II. Muster für Regelung der Gesellschafterkonten im Gesellschaftsvertrag	263
§ 23: C. Entnahmen bei Personengesellschaften	265
I. Begriff und steuerliche Bedeutung von Entnahmen	265
1. Allgemeiner Entnahmebegriff	265
2. Steuerliche Bedeutung von Entnahmen	266
II. Das Vorliegen von Entnahmen im Bereich von Personengesellschaften	266
1. Entnahme aus dem Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft durch Überführung in das Privatvermögen	266
a) Überführungen im Bereich des Gesellschaftsbetriebsvermögens	266
b) Überführungen im Bereich des Sonderbetriebsvermögens	267
2. Entnahme aus dem Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft durch Rechtsträgerwechsel (Übertragung)	267
a) Maßgeblichkeit des Rechtsträgerwechsels auch bei unveränderter Zuordnung der stillen Reserven	267
b) Keine Entnahme trotz Rechtsträgerwechsels bei Verbleib des Wirtschaftsguts im Betrieb der Mitunternehmerschaft	268
3. Auswirkungen eines Entgelts auf die Entnahme/Gegenbuchung auf den Gesellschafterkonten	269
a) Bedeutung des Entgelts	269
b) Besonderheit bei der Übertragung gegen Minderung von Gesellschaftsrechten	270
c) Verschiedene Ebenen der Entnahmen	271
III. Die Zurechnung von Entnahmen im Bereich von Personengesellschaften ..	273
1. Entnahme von Wirtschaftsgütern (Ausgangsfall)	273
a) Übertragung des Wirtschaftsguts ohne Vorteilsgewährung	274
b) Übertragung des Wirtschaftsguts mit Vorteilsgewährung	274
2. Handels- und steuerrechtliche Nutzungsentnahmen (Abwandlung)	276
a) Nutzung ohne Vorteilsgewährung	276
b) Nutzung mit Vorteilsgewährung	276
3. Abschnitt: Spezielle Gesellschaftsformen und -strukturen	
§ 24: A. Stille Gesellschaft	277
I. Allgemeine Rechtsgrundsätze/Einführung	277
1. Typisch und atypisch stille Gesellschaft	277
a) Gesellschaftsrechtliche Unterschiede	277
b) Steuerliche Unterschiede	278
2. Stille Gesellschaft als Innengesellschaft	278
a) Ertragsteuerliche Gleichbehandlung von Innen- und Außengesellschaft	278
b) Handels- und steuerrechtliche Behandlung der Einlage	278
3. Stille Gesellschaft in Form der GmbH & Still	278
a) Grundsätzliche Gleichbehandlung mit der GmbH & Co. KG	279
b) Beteiligung des stillen Gesellschafters an der Geschäftsinhaber-GmbH	279
c) Beteiligung einer Kapitalgesellschaft als stille Gesellschafterin	279
4. Einschränkung der stillen Beteiligung/mehrere Gesellschafter	280

II.	Die atypisch stille Gesellschaft	280
1.	Abgrenzung zur typisch stillen Gesellschaft	280
a)	An den stillen Reserven beteiligter stiller Gesellschafter	281
b)	Nicht an den stillen Reserven beteiligter stiller Gesellschafter	281
c)	Gesellschafter ohne Gewinnbeteiligung	281
2.	Einkunftsart	281
a)	Gewerbliche Tätigkeit des Geschäftsinhabers	281
b)	Keine gewerbliche Tätigkeit des Geschäftsinhabers	282
3.	Betriebsvermögen und Gewinnermittlung der atypisch stillen Gesellschaft	282
a)	Beginn der Mitunternehmerschaft/Einbringung	282
b)	Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft	282
c)	Bilanzierung und Gewinnermittlung	282
4.	Besonderheiten der GmbH & atypisch Still und der KG & atypisch Still	283
a)	GmbH & atypisch Still	283
b)	KG & atypisch Still	285
III.	Die typisch stille Gesellschaft	286
1.	Beteiligung im Privatvermögen	286
a)	Einkünfte aus der stillen Beteiligung	286
b)	Einkünfte aus der Beteiligung an der Inhaber-GmbH	286
2.	Beteiligung im Betriebsvermögen	286
§ 25: B. Doppelstöckige und mehrstöckige Personengesellschaften		287
I.	Allgemeine Besteuerungsgrundsätze	287
1.	Besteuerungsgrundsätze bei doppelstöckigen Personengesellschaften	287
2.	Besteuerungsgrundsätze bei mehrstöckigen Personengesellschaften	288
II.	Mitunternehmerstellung/Sondermitunternehmerstellung	288
1.	Mitunternehmerstellung der Obergesellschaft	288
2.	Mitunternehmerstellung der Obergesellschafter/Sondermitunternehmerstellung	288
a)	Mitunternehmerstellung des Obergesellschafters	288
b)	Sondermitunternehmerstellung des Obergesellschafters	289
III.	Sondervergütungen bei der doppelstöckigen Personengesellschaft	290
1.	Sonderbetriebsvermögen/Sondervergütungen bei der Untergesellschaft ..	290
a)	Sonderbetriebsvermögen/Sondervergütungen der Obergesellschaft bei der Untergesellschaft	290
b)	Sonderbetriebsvermögen/Sondervergütungen des Obergesellschafters bei der Untergesellschaft	291
2.	Sonderbetriebsvermögen/Sondervergütungen bei der Obergesellschaft ...	292
a)	Vermietung	292
b)	Darlehensgewährung	292
IV.	Gewinnermittlung bei doppelstöckigen Personengesellschaften	292
1.	Gewinnermittlung und -zurechnung	292
a)	Gewinnermittlung und -verteilung bei der Untergesellschaft	293
b)	Gewinnermittlung und -verteilung bei der Obergesellschaft	293
2.	Feststellungsverfahren	294
V.	Die Beteiligung an einer Personengesellschaft im Betriebsvermögen	298
1.	Beteiligung als Vermögensgegenstand/keine Eigenschaft als Wirtschaftsgut	298

a) Handelsrechtliche Behandlung	298
b) Steuerrechtliche Behandlung	298
2. Spiegelbildtheorie	299
a) Anwendung der Spiegelbildtheorie	299
b) Umfang der Spiegelbildtheorie	300
VI. Veräußerungsvorgänge bei doppelstöckigen Personengesellschaften	304
1. Erwerb und Veräußerung der Beteiligung an der Untergesellschaft	304
a) Erwerb der Beteiligung an der Untergesellschaft	304
b) Veräußerung der Beteiligung an der Untergesellschaft	304
2. Erwerb und Veräußerung der Beteiligung an der Obergesellschaft	305
a) Erwerb der Beteiligung an der Obergesellschaft	305
b) Veräußerung der Beteiligung an der Obergesellschaft	308
VII. § 15a EStG bei doppelstöckigen Personengesellschaften	309
1. Anwendbarkeit des § 15a EStG auf Ober- und Untergesellschaft	309
a) Beschränkte Haftung der Obergesellschaft	309
b) Beschränkte Haftung des Obergesellschafters	310
2. Maßgeblichkeit des Kapitalkontos	310
a) Kapitalkonten auf zwei Ebenen	310
b) Auswirkung eines nur verrechenbaren Verlustes	311

4. Abschnitt: Spezielle Vermögensübertragungen

§ 26: A. Sachwertabfindung und Realteilung	313
I. Sachwertabfindung	313
1. Sachwertabfindung in das Privatvermögen	313
a) Veräußerung des Mitunternehmeranteils	313
b) Erwerb des Mitunternehmeranteils	313
c) Veräußerung des Abfindungswirtschaftsguts	314
d) Erwerb des Abfindungswirtschaftsguts	314
2. Sachwertabfindung in das Betriebsvermögen	315
II. Realteilung	315
1. Betriebsaufgabe – Aufgabe des Mitunternehmeranteils – Arten der Realteilung	316
a) Überkommene Rechtsprechung und Verwaltungsansicht	316
b) Aktuelle Rechtsprechung und Verwaltungsansicht	317
2. Gegenstand und Dauer der Realteilung	318
a) Gegenstand	318
b) Dauer	318
3. Übertragung in das jeweilige Betriebsvermögen der einzelnen Mitunternehmer	318
a) Übertragung in das Gesellschaftsvermögen einer anderen Mitunternehmerschaft	319
b) Übertragung in das Sonderbetriebsvermögen bei einer anderen Mitunternehmerschaft	320
c) Gesellschafter- und Objektbezogenheit	320
d) Entstehung eines neuen Betriebs	320
e) (Teil)-Anteilsübertragung	321
f) Entnahmen	321
4. Sicherstellung der Versteuerung der stillen Reserven	321

5. Realteilung mit Spitzenausgleich oder Zusatzleistungen	321
a) Spitzenausgleich	321
b) Zusatzleistungen	322
c) Gestaltungsmöglichkeiten zur Vermeidung einer Gewinnrealisierung ..	322
6. Ansatz des übernommenen Betriebsvermögens/Bilanzierung	323
a) Kapitalkontenanpassung	323
b) Gewinnermittlung durch Einnahmenüberschussrechnung	324
7. Körperschaftsklausel	324
8. Sperrfristregelungen	324
a) Sperrfrist nach § 16 Abs. 3 Satz 3 EStG	324
b) Sperrfrist nach § 16 Abs. 5 EStG	326
§ 27: B. Übertragung von Anteilen an einer Personengesellschaft gegen wie- derkehrende Leistungen und unter Nießbrauchsvorbehalt	327
I. Übertragung gegen Versorgungsleistungen	328
1. Abgrenzung zu Unterhaltsleistungen und Veräußerungsleistungen	328
a) Unterhaltsleistungen	328
b) Veräußerungsleistungen	328
2. Voraussetzungen der Übertragung von Anteilen an Personengesellschaf- ten gegen Versorgungsleistungen	328
a) Begünstigte Mitunternehmeranteile	328
b) Ausreichende Ertragskraft	329
c) Vertragspartner einer Vermögensübertragung gegen Versorgungsleis- tungen	330
d) Inhalt und Durchführung des Vertrags	331
3. Rechtsfolgen der Übertragung von Anteilen an Personengesellschaften gegen Versorgungsleistungen	332
a) Vermögensübernehmer	332
b) Vermögensübergeber	332
II. Übertragung unter Nießbrauchsvorbehalt	332
1. Grundsätzliches	332
2. Nießbrauch am Gesellschaftsanteil aus zivilrechtlicher Sicht	333
3. Ertragsteuerrechtliche Folgen der Übertragung eines Mitunternehmer- anteils unter Nießbrauchsvorbehalt	334
a) Buchwertfortführung	334
b) Gewinnzurechnung	335
c) Verlustzurechnung	336
4. Ertragsteuerrechtliche Folgen der Übertragung eines Mitunternehmer- anteils unter Vorbehalt des Nießbrauchs am Sonderbetriebsvermögen ..	336
a) Steuerliche Folgen der Übertragung	336
b) Steuerliche Folgen der Nutzungsüberlassung	336
§ 28: C. Einbringung in eine Kapitalgesellschaft o. Mitunternehmerschaft	337
I. Einbringung von Betrieben, Teilbetrieben und Mitunternehmeranteilen in eine Kapitalgesellschaft (§ 20 UmwStG)	337
1. Allgemeine Voraussetzungen des § 20 UmwStG	338
a) Einbringungsobjekt	338
b) Einbringungsvorgang	339
c) Erhalt neuer Anteile	340

2. Wertansätze	341
a) Ansatz des gemeinen Wertes	341
b) Ansatz des Buchwertes	341
c) Ansatz eines Zwischenwertes	342
d) Auswirkung der Wertansätze für den Einbringenden	343
e) Besonderheiten bei sonstigen Gegenleistungen	343
3. Einbringungszeitpunkt/Rückwirkung	344
a) Einbringungszeitpunkt	344
b) Rückwirkung	344
4. Nachträgliche Gewinnrealisierung/Einbringungsgewinn I und II	344
a) Einbringungsgewinn I	345
b) Einbringungsgewinn II	346
c) Nachweispflicht/Rückwirkender Teilwertansatz	347
II. Einbringung von Mitunternehmeranteilen in eine Personengesellschaft (§ 24 UmwStG)	347
1. Allgemeine Voraussetzungen des § 24 UmwStG	347
a) Einbringungsobjekt	347
b) Einbringungsvorgang	348
c) Einräumung einer Mitunternehmerstellung/Anteilserhöhung	349
2. Wertansätze	350
a) Allgemeine Bewertungsgrundsätze	350
b) Besonderheiten bei Ergänzungsbilanzen	350
3. Einbringungszeitpunkt/Rückwirkung	352
4. Nachträgliche Gewinnrealisierung/Einbringungsgewinn II	352
5. Abschnitt: Die Gewerbesteuer und ihre einkommensteuerliche Auswirkung	353

§ 29: A. Gewerbesteuer	353
I. Berechnungssystem	353
II. Steuergegenstand und Steuerschuldner	354
1. Steuergegenstand, Steuerpflicht und Steuerbefreiung	354
a) Steuergegenstand	354
b) Beginn der Steuerpflicht	354
c) Steuerbefreiung	354
2. Steuerschuldner	355
III. Gewerbeertrag, Gewerbeverlust und Steuermessbetrag	355
1. Steuerlicher Gesamtgewinn der Mitunternehmerschaft	355
2. Gewinnkorrekturen	356
a) Einbeziehung von Veräußerungs-/Aufgabegewinnen nach § 7 S. 2 GewStG	356
b) Einbeziehung von Veräußerungs-/Aufgabegewinnen aus Teilmitunter- nehmeranteilen	356
c) Einbeziehung von Veräußerungsgewinnen bei Mitunternehmeriden- tität	356
d) Einbeziehung von (anteiligen) Veräußerungsgewinnen bei gewerblie- chem Grundstückshandel	357
3. Hinzurechnungen nach § 8 GewStG	357
4. Kürzungen nach § 9 GewStG	358

a) Kürzung für Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	358
b) Weitere praxisrelevante Kürzungsregelungen	360
5. Besonderheiten beim Dividendenbezug	360
a) Grundsätzliches	360
b) Kürzung nach § 9 Nr. 2a GewStG bei Schachtelpflicht	361
c) Hinzurechnung nach § 8 Nr. 5 GewStG bei Streubesitzanteilen	362
6. Maßgebender Gewerbeertrag (§ 10 GewStG)	362
7. Verlustberücksichtigung (§ 10a GewStG)	362
a) Allgemeine Grundsätze	362
b) Besonderheiten bei Personengesellschaften	363
8. Steuermesszahl und Steuermessbetrag (§ 11 GewStG)	364
IV. Festsetzungsverfahren	364
1. Festsetzung des Steuermessbetrages (§ 14 GewStG)	364
2. Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer	364
§ 30: B. Einkommensteuerliche Auswirkungen der Gewerbesteuer	365
I. Ausschluss vom Betriebsausgabenabzug	365
1. Die Regelung des § 4 Abs. 5b EStG	365
2. Außerbilanzielle Hinzurechnung und Rückstellungsbildung	365
II. Steuerermäßigung nach § 35 EStG	365
1. Allgemeine Rechtsgrundsätze	366
a) Beschränkungen	366
b) Betriebsbezogene Ermittlung	366
c) Auswirkungen auf den Solidaritätszuschlag	367
2. Besonderheiten bei Mitunternehmerschaften	367
a) Gewinnverteilungsschlüssel als Aufteilungsmaßstab	367
b) Beteiligung an mehreren Mitunternehmerschaften	368
c) Mehrstöckige Mitunternehmerschaften	368
d) Nießbrauch	369
e) Gesellschafterwechsel	369
f) Verfahrensrechtliches	369
6. Abschnitt: Thesaurierungsbesteuerung, Formwechsel und Optionsmodell	
§ 31: A. Thesaurierungsbesteuerung nach § 34a EStG	370
I. Übersicht	370
1. Zweck des § 34a EStG	370
a) Steuerlicher Nachteil der Personengesellschaft	370
b) Annäherung an die steuerliche Belastung von Kapitalgesellschaften	370
2. Angleichung der Belastungssysteme	370
a) Belastungssystem bei Kapitalgesellschaften	370
b) Annäherung bei Thesaurierung	371
II. § 34a EStG im Einzelnen	372
1. Thesaurierungsbesteuerung	372
a) Antragsvoraussetzungen	372
b) Begünstigter Gewinn	372
2. Nachversteuerung	374
a) Nachversteuerungspflichtiger Betrag	374

b) Nachversteuerungsbetrag/Nachversteuerung	375
c) Einkommensteuersatz	377
d) Stundungsmöglichkeit	377
e) Fortführung des nachversteuerungspflichtigen Betrags	377
f) Gesonderte Feststellung	378
3. Die Steuerwirkungen der Thesaurierungs- und Nachversteuerung/Ge- samtbetrachtung	378
a) Temporärer Steuvorteil	378
b) Gesamtbelastrung	379
c) Gesamtbeurteilung	379
§ 32: B. Gesellschaftsrechtlicher Formwechsel in eine Personengesellschaft/ Optionsmodell	380
I. Gesellschaftsrechtlicher Formwechsel	380
II. Optionsmodell nach § 1a KStG	381
1. Voraussetzungen der Option	381
a) Optionsberechtigte Gesellschaften	381
b) Zustimmungserfordernis	381
c) Antrag	381
2. Übergang zur Körperschaftsbesteuerung	382
a) Entsprechende Anwendung der §§ 20 bis 23 UmwStG	382
b) Sonstige Rechtsfolgen der Option	383
3. Besteuerung im Optionszeitraum	383
a) Gesellschaftsebene	383
b) Gesellschafterebene	384
4. Beendigung der Option	384
5. Vorteile der Option gegenüber einer gesellschaftsrechtlichen Umwand- lung	385
4. Teil: § 33: Fall zur Gewinnermittlung/ Überleitung Handelsbilanz – Steuerbilanz	
§ 33: Fall zur Gewinnermittlung	387
Stichwortverzeichnis	413

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG